

Inhaltsverzeichnis

A. Einführung	15
I. Problemstellung.....	15
II. Gang der Untersuchung	17
B. Identität als strafrechtliches Tatbestandsmerkmal	19
I. Der Identitätsbegriff im Allgemeinen	19
1. Die numerische Identität	20
a) Allgemeine Definition der numerischen Identität.....	20
b) Die digitale Identität als Untergruppe der numerischen Identität	21
c) Identitäten und (digitale) Teilidentitäten	22
d) Pseudonyme bei numerischen Identitäten	23
e) Eigenes Verständnis der numerischen Identität für die Zwecke der Untersuchung.....	25
aa) Maßstab für eine Identifizierung	26
bb) Einschränkung durch relative Identifizierbarkeit?	27
cc) Zwischenergebnis.....	28
2. Die soziale Identität	28
3. Die virtuelle Identität	29
a) Der Begriff der virtuellen Identität.....	30
aa) Virtuelle Identität als Unterfall der numerischen Identität	30
bb) Virtuelle Identität als Unterfall der sozialen Identität	31
cc) Virtuelle Identität als eigene Identitätskategorie	32
dd) Zwischenergebnis.....	34
b) Das Pseudonym bei virtuellen Identitäten	34
c) Strafrechtlicher Schutz der virtuellen Identität.....	35
II. Der Identitätsbegriff im deutschen Recht.....	37
1. Verwendung des Identitätsbegriffs im Straf- und Strafverfahrensrecht.....	37

2.	Verwendung des Begriffs der Identität in anderen Rechtsgebieten	39
III.	Identitätsdaten und Identitätsnachweise/-schutz.....	41
1.	Der Begriff der Identitätsdaten im deutschen Recht.....	41
2.	Identitätsdaten in anderen Rechtsordnungen	42
3.	Einzelne Identitätsdaten	44
a)	Personendaten.....	45
b)	Personenkennzeichen.....	46
aa)	Die Situation in Deutschland.....	47
bb)	Personenkennzeichen in anderen Rechtsordnungen.....	48
(1)	Die Social Security Number in den USA.....	48
(2)	Personenkennzeichen in der Europäischen Union.....	49
c)	E-Mail-Adressen	50
d)	Qualifizierte elektronische Signaturen.....	52
e)	Benutzer- und Anmeldenamen	53
f)	Kennwörter/PIN.....	54
g)	Einmalige Verifikationskennungen (TAN, mTAN, iTan, eTAN, eTAN+).....	55
h)	Biometrische Daten.....	57
4.	Identitätsnachweise und Identitätsschutz	59
IV.	Zwischenergebnis	60
C.	Identitätsdiebstahl und Identitätsmissbrauch.....	63
I.	Identitätsdiebstahl.....	63
1.	Der Begriff des Identitätsdiebstahls im Allgemeinen	63
2.	Der Begriff des Identitätsdiebstahls im deutschen Recht	66
3.	Die Definition des Identitätsdiebstahls im internationalen Recht.....	68
a)	USA.....	68
b)	Kanada.....	72
c)	Frankreich	75
d)	England.....	79
e)	Europäische Union.....	80

f)	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	83
g)	Vereinte Nationen.....	84
II.	Identitätsmissbrauch und Identitätsbetrug.....	86
III.	Unterscheidung zwischen Identitätsdiebstahl und Identitätsmissbrauch.....	88
1.	Identitätsdiebstahl und Identitätsmissbrauch in einem Über-/Unterordnungsverhältnis.....	89
2.	Identitätsdiebstahl und Identitätsmissbrauch als eigenständige Straftatbestände	91
3.	Stellungnahme	92
IV.	Typische Begehungsweisen des Identitätsdiebstahls.....	94
1.	Begehungsweisen im Bereich des Internets.....	94
a)	Identitätsdiebstahl mittels Spoofing.....	94
aa)	Klassisches Phishing.....	95
bb)	Man-in-the-Middle-Angriffe.....	97
cc)	Pharming.....	99
b)	Identitätsdiebstahl mittels des Einsatzes von Keyloggern und sonstiger Schadsoftware.....	100
c)	Identitätsdiebstahl mittels Hacking.....	101
2.	Sonstige Begehungsweisen.....	102
a)	Identitätsdiebstahl durch Ansichbringen von körperlichen Gegenständen.....	102
b)	Identitätsdiebstahl durch Täuschung.....	103
aa)	Täuschung Dritter	103
bb)	Social Engineering.....	104
cc)	Vishing.....	105
c)	Identitätsdiebstahl durch Einsatz technischer Mittel (Skimming).....	106
V.	Nutzung der entwendeten Identitätsdaten.....	107

D. Strafbarkeit von Identitätsdiebstahl in Deutschland <i>de lege lata</i>	111
I. § 202a StGB.....	111
1. Geschütztes Rechtsgut	113
a) Formelles Geheimhaltungsinteresse	113
b) Materielles Geheimhaltungsinteresse.....	114
c) Vermögen	115
d) Integrität von Computersystemen	117
e) Zwischenergebnis.....	118
2. Tatobjekt.....	119
a) Der Datenbegriff des § 202a Abs. 1 StGB.....	119
aa) Der Datenbegriff im Allgemeinen	119
bb) Nicht für den Täter bestimmte Daten	120
cc) Gegen unberechtigten Zugang besonders gesicherte Daten	123
(1) Unberechtigter Zugang	123
(2) Besondere Sicherung	124
(3) Einzelne Sicherungsmechanismen	127
dd) Einschränkungen durch § 202a Abs. 2 StGB.....	128
(1) Nicht unmittelbar wahrnehmbare Daten.....	128
(2) Gespeicherte oder übermittelte Daten.....	129
(a) Gespeicherte Daten.....	129
(b) Übermittelte Daten.....	131
3. Tathandlung	133
a) Sich oder einem Dritten Zugang verschaffen	134
b) Unter Überwindung einer Zugangssicherung.....	135
4. Subjektiver Tatbestand.....	136
5. Rechtswidrigkeit / Das Merkmal „unbefugt“	137
6. Keine Strafbarkeit des Versuchs.....	138
7. Strafantragserfordernis gemäß § 205 StGB.....	139
8. Ergebnis zu § 202a StGB im Hinblick auf Identitätsdiebstahl ..	140

a)	Identitätsdaten als Daten im Sinne von § 202a StGB.....	140
b)	Die Tathandlung des § 202a StGB als Identitätsdiebstahl....	141
c)	Strafbarkeit des klassischen Phishing nach § 202a StGB....	143
II.	§ 202b StGB.....	145
1.	Geschütztes Rechtsgut	146
2.	Tatobjekt.....	147
a)	Nicht für den Täter bestimmte Daten im Sinne von § 202a Abs. 2 StGB	147
b)	Weitere Einschränkung durch § 202b StGB	148
aa)	Datenübermittlung.....	148
bb)	Nichtöffentlich	150
cc)	Elektromagnetische Abstrahlungen.....	152
3.	Tathandlung	153
a)	Verschaffen von Daten	153
b)	Unter Anwendung technischer Mittel.....	154
4.	Subjektiver Tatbestand.....	154
5.	Rechtswidrigkeit.....	155
6.	Keine Strafbarkeit des Versuchs.....	155
7.	Subsidiaritätsklausel und Konkurrenzen.....	156
8.	Strafantragserfordernis gemäß § 205 StGB	156
9.	Ergebnis zu § 202b StGB im Hinblick auf Identitätsdiebstahl.....	157
II.	§ 202c StGB.....	158
1.	Deliktstyp.....	159
2.	Geschütztes Rechtsgut	161
3.	Tatobjekt.....	162
a)	Passwörter und sonstige Sicherungscodes (Abs. 1 Nr. 1).....	162
b)	Computerprogramme, deren Zweck die Begehung einer Tat nach §§ 202a, 202b StGB ist (Abs. 1 Nr. 2).....	163
aa)	Computerprogramme	163
bb)	Zweck zur Begehung einer Computerstraftat / Dual-Use-Tools.....	164

4.	Tathandlung	167
5.	Eine Straftat nach § 202a oder § 202b StGB vorbereiten.....	169
6.	Subjektiver Tatbestand.....	170
7.	Tätige Reue (§ 202c Abs. 2 StGB).....	171
8.	Ergebnis zu § 202c StGB im Hinblick auf Identitätsdiebstahl... 172	
IV.	Eigentumsdelikte (§§ 242, 243, 244, 249, 250 StGB).....	174
1.	Tatbestand.....	175
a)	Wegnahme einer fremden beweglichen Sache	175
b)	Absicht rechtswidriger Zueignung	176
2.	Ergebnis zu den Eigentumsdelikten im Hinblick auf Identitätsdiebstahl.....	177
V.	§ 263 StGB.....	179
1.	Grundzüge des Tatbestands von § 263 StGB.....	180
2.	Strafbarkeit des Identitätsdiebstahls durch Täuschung nach § 263 StGB	182
a)	Vermögensverfügung	182
aa)	Unmittelbarkeit	182
bb)	Herausgabe der Daten durch Dritte (Dreiecksbetrug).....	184
b)	Vermögensschaden.....	185
aa)	Identitätsdaten als Vermögensgegenstände	185
bb)	Schadensgleiche Vermögensgefährdung.....	187
3.	Ergebnis zu § 263 StGB im Hinblick auf Identitätsdiebstahl....	189
VI.	§ 44 Abs. 1 BDSG i. V. m. § 43 Abs. 2 BDSG	189
1.	Allgemeines	189
2.	Geschütztes Rechtsgut	191
3.	Täter im Sinne von § 44 Abs. 1 BDSG	191
4.	Objektiver Tatbestand.....	192
a)	Eine in § 43 Abs. 2 bezeichnete Handlung	192
aa)	Personenbezogene Daten, die nicht allgemein zugänglich sind	193
(1)	Personenbezogene Daten	193
(2)	Nicht allgemein zugänglich.....	196

bb)	§ 43 Abs. 2 Nr. 1 BDSG.....	197
cc)	§ 43 Abs. 2 Nr. 3 BDSG.....	198
dd)	§ 43 Abs. 2 Nr. 4 BDSG.....	199
b)	Gegen Entgelt (§ 44 Abs. 1 Alt. 1 BDSG).....	201
5.	Subjektiver Tatbestand.....	201
a)	Vorsatz.....	201
b)	Bereicherungs- oder Schädigungsabsicht (§ 44 Abs. 1 Alt. 2 BDSG).....	202
6.	Strafantrag (§ 44 Abs. 2 BDSG).....	203
7.	Ergebnis zu § 44 Abs. 1 BDSG i. V. m. § 43 Abs. 2 BDSG im Hinblick auf Identitätsdiebstahl	203
VII.	Zwischenergebnis	205
E.	Notwendigkeit eines allgemeinen Straftatbestandes des Identitätsdiebstahls.....	207
I.	Strafwürdigkeit des Identitätsdiebstahls	207
1.	Strafrecht als Rechtsgüterschutz	208
2.	Das Rechtsgut des Identitätsdiebstahls	210
a)	Recht auf informationelle Selbstbestimmung.....	210
b)	Allgemeines Persönlichkeitsrecht	212
c)	Recht des Einzelnen auf Schutz der eigenen Identitätsdaten vor Missbrauch als originäres Rechtsgut	213
d)	Stellungnahme.....	214
3.	Besonderheiten aufgrund der Deliktsstruktur des Identitätsdiebstahls.....	214
4.	Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	216
II.	Argumente für und wider die Einführung eines Straftatbestandes des Identitätsdiebstahls.....	218
III.	Zwischenergebnis	222
F.	Zusammenfassung der Ergebnisse und Entwurf eines Straftatbestandes des Identitätsdiebstahls	225
	Literaturverzeichnis	229